

Anzeigebblatt

für die Erzdiocese Freiburg.

Nro. 8.

Mittwoch, den 18. April

1888.

Die kirchliche Fürbitte für Seine Majestät, den Kaiser und König Friedrich betr.

Nr. 3222. Den Hochwürdigem Klerus der Erzdiocese machen wir andurch darauf aufmerksam, daß Seine Majestät der Kaiser und König Friedrich am 18. Oktober Allerhöchst Ihr Geburtsfest begehen. Da eine Anordnung bezüglich der kirchlichen Feier dieses Tages in dem Directorium für heuer nicht getroffen werden konnte, verordnen wir andurch, daß in allen Pfarrkirchen der Erzdiocese ein feierliches Motivamt de Ss. Trinitate [cum Gloria, 2. orat. (in eccles. ubi praeter dictam miss. votiv. alia non dicitur): de S. Luca, Cr., Praef. de Ss. Trinit., Ev. S. Joan. in fine] abgehalten und am Schlusse desselben das Te Deum in der im Directorium pro 1888 Seite 57 vorgeschriebenen Weise gesungen werde.

Freiburg, den 28. März 1888.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Organisation der Erzbischöflichen Bauämter betr.

Nr. 5536. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß durch Erlaß Erzbischöflichen Ordinariats vom 9. v. Mts., Nr. 1014 das Erzbischöfliche Bauamt Mosbach aufgehoben und an dessen Stelle mit dem gleichen Dienstbezirk und mit denselben Beamten das früher bestandene Erzbischöfliche Bauamt Heidelberg wieder in's Leben gerufen worden ist.

Der Umzug des Bauamts von Mosbach nach Heidelberg hat im Laufe dieser Woche stattgefunden und wird das Bureau desselben in Heidelberg bis zum 24. Juni l. J. in dem Hause: Bergheimerstraße Nr. 18 und von da an im Verwaltungsgebäude: Leopoldstraße Nr. 7 sein.

Karlsruhe, den 31. März 1888.

Katholischer Oberstiftungsrath:

Siegel.

Bühler.

Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

Hödingen. Decanats Linzgau, mit einem Einkommen von 1110 M. außer 171 M. 16 S Gebühren für Andachten und Fahrtage, worunter 97 M. 98 S für 142 auf der Pfarrei selbst ruhende Fahrtage und mit der Verpflichtung, eine Provisoriumsschuld von 277 M. 55 S, verzinlich zu 5% durch eine jährliche Abgabe von 100 M. an den Pfarrhausbaufond zu tilgen.

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von Seiten Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

II.

Efferatsweiler, Decanats Sigmaringen, mit einem Einkommen von ungefähr 2500 *M.* (ohne 228 *M.* 42 *S.* Anniversar- und Stolgebühren).

Die Bewerber um diese Pfründe haben sich innerhalb sechs Wochen mit ihren mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Bittgesuchen um Verleihung durch ihre vorgesetzten Decanate an Seine Excellenz, den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu wenden.

III.

Verenthal, Decanats Sigmaringen, mit einem Einkommen von 1800 *M.*

Jungingen, Decanats Hechingen, mit einem Einkommen von 1700 *M.*

Dwingen, Decanats Hechingen, mit einem Einkommen von ungefähr 2300 *M.* und mit der Verpflichtung, innerhalb zwei Jahre (1889/90) an den Intercalarfond zu Hechingen je 300 *M.* zu bezahlen.

Stein, Decanats Hechingen, (wiederholt) mit einem Einkommen von ungefähr 1800 *M.*

Thalheim, Decanats Sigmaringen, (wiederholt) mit einem Einkommen von ungefähr 1400 *M.*

Trillfingen, Decanats Haigerloch, mit einem Einkommen von circa 2900 *M.* und mit der Verpflichtung, jährlich 52 hl. Messen in der St. Wendelinuskapelle zu lesen gegen eine Entschädigung von 8 *M.* 75 *S.* und ferner den Betrag von 2400 *M.* innerhalb 6 Jahren (pro 1. Oktober 1889/94) mit jährlich 400 *M.* an den Kirchen- und Pfarrhausaufond Trillfingen zu bezahlen.

Die Bewerber um diese Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Hoheit den Fürsten Leopold von Hohenzollern gerichteten Gesuche um Präsentation binnen sechs Wochen bei der Fürstlich Hohenzollern'schen Hofkammer in Sigmaringen einzureichen.

IV.

Rüdingen, Decanats Beringen, (wiederholt) mit einem Einkommen von beiläufig 2400 *M.* ausschließlich der Anniversargebühren und mit der Auflage, zur Tilgung eines bis 1. Juni 1918 dauernden Provisoriums jährlich 612 *M.* 24 *S.* zu entrichten und einen jährlichen Bauzuschlag von 17 *M.* 14 *S.* zu bezahlen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten von Fürstenberg gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate bei der Fürstlich Fürstenbergischen Domänenkanzlei in Donaueschingen einzureichen.

Sterbfälle.

Den 14. März: Leopold Giani, Pfarrer von Hindelwangen, † in Ueberlingen a. S.

" " " Johann Baptist Riesterer, resign. Pfarrer von Reichenau-Niederzell, † in Triberg.

Den 26. März: Karolina Limberger, Lehrfrau im Ursulinerinnenkloster zu Billingen.

Den 30. März: Ignaz Hippler, Pfarrer in Poppenhausen.

Den 5. April: Franz Abele, Pfarrer in Elsenz.

R. I. P.

Mesner- und Organistendienst-Besetzungen

Von dem Erzbischöflichen Ordinariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt:

Den 12. Januar d. J.: Landwirth Franz Kaver Rettig als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Großweier.

Den 16. Februar: Hauptlehrer Karl Desterreicher als Organist an der Pfarrkirche zu Kappelrodeck.

Hauptlehrer Hermann Albicker als Organist an der Pfarrkirche zu Wöllersbach.

Josef Münster als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Windischbuch.

Den 22. Februar: Hauptlehrer Friedrich Riestler als Organist an der Pfarrkirche zu Hausen i. Th.